

Konzept

Unsere Arbeit mit den Studenten an dem Gemälde der Hl. Agnes stand unter dem Motto: „Erste Hilfe am Bild“. In praktischer Zusammenarbeit mit den Studenten sollte während eines überschaubaren Zeitrahmens die dringend notwendige Konservierung durchgeführt werden, um das Gemälde ohne weitere Materialverluste anschließend lagern zu können.

Grundsätzliche Fragen zur Konservierung, Restaurierung und zu deren Dokumentation sollten anhand dieses Beispiels beleuchtet werden. Uns kam es besonders darauf an, Grundlagen der Restaurierungsethik zu vermitteln, und darzustellen, dass es bei Restaurierungsfragen keine Standardlösungen gibt und jeder einzelne Arbeitsschritt je nach Erhaltungszustand des Objekts immer wieder neu erwogen werden muss. Auch die Unterschiede in der Wahrnehmung von Kunstwerken zwischen Kunsthistorikern und Restauratoren sollten zur Diskussion gestellt werden.

Das Gemälde der Hl. Agnes wies eine Vielzahl von Schäden an Leinwand und Malschicht auf.

Wichtigstes Ziel war es, die Malschicht zu sichern und das Gemälde vor weiteren Farbverlusten zu schützen. Aus diesem Grund musste die Leinwand auch wieder auf einen Keilrahmen aufgespannt werden. Hierzu waren vorab mehrere Arbeitsschritte nötig:

- Untersuchung des Ausmaßes und der Art der Schäden,
- Dokumentation des Befundes.
- Festigung aller loser Farbschollen
- Glätten aller Falten, Knicke und Beulen
- Niederlegung der Bildkanten
- Reinigung der Bildoberfläche
- Verklebung aller Risse und Schnitte
- Einsetzen von Leinwandintarsien in die Fehlstellen
- Reinigung der Gemälderückseite
- Waschen und Aufspannen der Doublierleinwand
- Doublierung

Nach der Doublierung musste das Gemälde noch auf einen neuen Keilrahmen aufgespannt werden, womit die Konservierung im eigentlichen Sinne abgeschlossen war.

Die darüber hinaus gehenden Maßnahmen der Restaurierung konnten aus Zeitmangel nicht durchgeführt werden. Dazu gehören bspw. das Kitten der Fehlstellen und ihre strukturelle Anpassung an die originale Malschicht sowie deren farbliche Ergänzung durch Retusche. Auch Firnisabnahme oder Erneuerung desselben würden dabei in Frage kommen.

Julia Rief und Christina Sodermanns